

Sängerchor

„*Harmonie*“  
Steinbach

Vereinsbrief  
März/April  
2021



---

online unter: [www.harmonie-steinbach.de](http://www.harmonie-steinbach.de) und bei facebook

Liebe Sängerinnen und Sänger,  
liebe Vereinsmitglieder, Freunde und Gönner,

nunmehr genau seit einem Jahr bestimmt das Corona-Virus unseren Alltag. Auch wenn verschiedene Impfstoffe gefunden wurden und es Tests gibt, so gestaltet sich der gesamte Prozess zur Erreichung einer „Herdenimmunität“ doch recht schwierig. Es ist immer noch Vorsicht im allerhöchsten Maß geboten, gerade vor den „Virusmutationen“, die von den Verantwortlichen als noch gefährlicher eingestuft werden.

In den letzten zwölf Monaten wurde von uns als Gesamtgesellschaft sehr viel eingefordert und viele Aktivitäten und Festivitäten konnten nicht stattfinden. Das macht uns alle sehr traurig, aber wir bleiben zuversichtlich.

Wir können immer noch nicht zusammenkommen, um unser gemeinsames Hobby „Chorgesang“ auszuüben. Es wird sehr wahrscheinlich auch noch eine ganze Weile dauern, bis wir uns wieder zum Proben treffen können.

Unser Chronist Sebastian Albrecht schaut im aktuellen Vereinsbrief auf die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, der mit sehr viel Leid zu Ende ging und es zu einem Neuanfang kam. Die Zeiten waren damals schwierig und wurden von unseren „Altvorderen“ gut gemeistert. In der österlichen Hoffnung, dass wir die Pandemie als Herausforderung auch gut meistern, freuen wir uns auf einen gemeinsamen „Wiederstart / Neustart“!

Liebe Sängerinnen und Sänger,  
liebe Vereinsmitglieder, Freunde und Gönner,

wir wünschen EUCH allen und allen die EUCH lieb und wichtig sind eine frohe, gesegnete Osterzeit und viel Frühlingssonne in euren Herzen! Wie sich das Jahr weiter gestaltet wissen wir nicht, aber wir bleiben weiter „harmonisch“ in Kontakt durch die verschiedenen Kanäle. Sobald sich die Möglichkeit ergibt wieder Chormusik in „altgewohnter Weise“ zu machen, dann rufen wir die Sängerinnen und Sänger der „Harmonie“ zusammen, um gemeinsam zu Singen. Unsere BITTE an EUCH möchten wir erneuern:



**Bleibt weiter bitte „positiv“ gestimmt und „negativ“ getestet!!!**

Euer Vorstand

# Die „Harmonie“ nach dem Krieg

## Aufbruch im Jahr 1946

Während den Jahren des Zweiten Weltkrieges ruhte das gesangliche Leben vollständig. Die letzte Veranstaltung der „Harmonie“ war der Ausflug mit dem Omnibus zur Wartburg am 13. August 1939. Hieran, an den Gesangstunden sowie Sängerkfesten hingen viele schöne Erinnerungen.

Leider blieben 15 Sangesbrüder im Krieg und kehrten nicht wieder in ihre Heimat zurück. Das Vereinsprotokoll schreibt: „Ehret Ihrem Andenken. Mögen Sie ruhen in Frieden.“ Ein schöner Satz, dem wir uns heute gerne anschließen.

Gefallen	Vermisst
Anselm Ziegler 1940	Franz Lohfink aus Betzenrod 1943
Josef Möller 1942	Karl Möller 1943
Josef Weiß I 1942	Josef Weiß II 1943
Wilhelm Lohfink aus Betzenrod 1943	Hans Heimrich 1944
Franz Hauser 1944	Richard Walk 1944
Karl Schmitt 1944	Franz Rehberg 1945
Karl Kircher 1944	
Otto Vogt 1945	
Willi Schwab	

Im Herbst 1945 wurden von verschiedenen Seiten Anregungen gegeben, den Verein wieder aufleben zu lassen. Es war aber verständlicherweise noch keine Stimmung für die Sache der Chormusik vorhanden, da die meisten der Vereinsmitglieder erst kürzlich aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt waren und einige erst noch heimkehren mussten.

Im Oktober 1946 dann lud der bisherige Vorsitzende Pius Neidert (aus „Piuse“ in der Königstraße) zu einer Versammlung im Vereinslokal der Gaststätte Walk ein. 25 Mitglieder waren erschienen, um nach sieben Jahren Pause und 20 Jahre nach der Gründung das Vereinsleben wieder erwachen zu lassen. Während der Wahlen zum Vorstand wurde Florian Neidert (aus der Schreinerei in der Stoppeler Straße) neuer erster Vorsitzender, Dirigent beim Neustart blieb der Sangesbruder Albert Kehrel aus Betzenrod, wie schon in den Vorkriegsjahren (seit 1935). Die Gesangstunden legte man auf die Samstagabend, was auch in den Folgejahren so blieb. Anscheinend war die Sehnsucht nach Zusammensein und Singen in dieser Zeit groß, denn in jeder der ersten Gesangstunden „traten junge sangesbegeisterte Männer dem Verein als Mitglied bei, so daß die Lücken welche uns der Krieg geschlagen wieder ausgefüllt sind, und der Verein heute wieder in Stärke von 72 Mitgliedern besteht“, so das Protokoll. Mitte Dezember 1946 wechselte der Dirigentenstab in die Hände von Heinz Ruffer aus Frankfurt am Main, der evakuiert in Großentaft wohnte.

## **Das Vereinsleben nimmt 1947 Fahrt auf**

Die erste gesellige Veranstaltung nach dem Krieg fand mit einem „Tanzvergnügen“ am Neujahrstag 1947 statt, im Saal des Vereinswirtes Walk. Der Besuch war gut, der Saal gefüllt: Der „Startschuss“ für die Vereinskasse. Auch die Sängerzahl mit 61 konnte sich in diesem Jahr sehen lassen. Ein Erfolg, denn sogleich am 9. Februar wurde der erste „Familienabend“ in der Nachkriegszeit abgehalten, die erste öffentliche Veranstaltung nach dem Krieg. An Fastnachtssonntag und -montag wurden daraufhin weitere Feiern abgehalten, an Pfingsten wurde ein Chorkonzert bei „Walks“ veranstaltet, im Juli ging es nach Horas zum Singen mit einigen anderen Chören.

Etwas Besonderes: Auf der Jahreshauptversammlung wurde der Sänger Egon Neidert, der Sohn des früheren ersten Vorsitzenden Pius Neidert, damit beauftragt, eine „Jugendgruppe“ zu gründen, „welche das Ziel hat Jugendliche in gesanglicher Beziehung zu schulen.“ Die „Harmonie“ machte sich wohl schon damals zurecht Gedanken um die junge Generation und somit um die Zukunft des Vereins.

Eine weitere interessante Begebenheit, Zitat aus dem Protokoll: Am 21. September, zur Feier des Patronatsfestes „Matthäus“, „war es dem Sängerkhor „Harmonie“ zum erstenmale, während seines zwanzigjährigen Bestehens vergönnt, in der hiesigen Kirche auftreten zu können.“

## **Besonderer Familienabend und Währungsreform im Jahr 1948**

Am 18. Januar fand der interne Familienabend in Form eines „bunten Abends“ mit „anschließendem Kaffeekränzchen“ statt. Diese Veranstaltung war der „Glanzpunkt des Jahres“, wie schon damals die Vereinsmitglieder äußerten. Der Abend muss wohl so schön gewesen sein, dass das Programm für die Öffentlichkeit am 25. Januar wiederholt wurde. Hierbei war der Saal Walk sehr überfüllt, so musste für die Steinbacher – unglaublich – eine zweite Wiederholung des Abends am 28. Januar erfolgen.

Ab dem 21. Juni 1948 wurde die Deutsche Mark neues gesetzliches Zahlungsmittel in den drei Westzonen. Ein Zeichen des wirtschaftlichen Neubeginns. Infolge der Währungsreform aber hatte der Verein seine gesamten Barvermögen verloren, so wurde auf einer anberaumten Mitgliederversammlung am 28. Juni folgender Beschluss gefasst: „Jedes Mitglied zahlt für ein viertel Jahr die Monatsbeiträge im Voraus.“ Nur so konnte der Verein weiterhin seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen.

Von einem Krankenbesuch des Chores im Hünfelder Krankenhaus wusste die Fuldaer Zeitung zu berichten: Die Sänger Karl Neidert, Karl Liebeck und Ernst Weigel weilten dort im Krankenstand (Februar) und wurden zur Genesung durch „harmonische“ Lieder unter großem Beifall aller Anwesenden erfreut. Man besuchte zudem das Sängerfest in Schwarzbach, der Eiterfelder Chor besuchte die „Harmonie“, die „Harmonie“ sang am Kreisfeuerwehrfest in Steinbach, zur Grundsteinlegung der neuen Betzenroder Kirche, am Sängertreffen in Burghaun und zum 40-jährigen

Dirigentenjubiläum von Heinz Ruffer. Alleine beim Jubiläum des „Harmonie“-Chorleiters waren zehn Gastvereine, auch die beiden Horaser Gesangvereine, in Steinbach zu Gast. Dies alles geschah an Sonntagen nach dem Gottesdienst, denn während der sechs Werktage war an solche „privaten“ Dinge und Reisen nicht zu denken. Im November und Dezember fielen alle Gesangstunden und Veranstaltungen aus, im Dorf grassierte die „Maul- und Klauenseuche“.

## 1949: Glockenweihe und Dirigentenwechsel

In dem Jahr, in dem die Bundesrepublik entsteht, gibt es auch ein ganz besonderes Ereignis für Steinbach: Drei neue Glocken wurden am 3. April 1949 durch Bischof Dietz geweiht. Gemeinsam mit der alten Glocke erklingen sie noch heute über das ganze Dorf. Diese Feier neben Kirche und geschmückten Glocken wurde mit einem Chorvortrag der „Harmonie“ bereichert.

Auch die Einweihung der neu errichteten Kirche im Nachbarort Betzenrod wurde von der „Harmonie“ im September mitgestaltet. Aus Betzenrod kamen (und kommen) ja immerhin viele Harmonie-Sänger.



„Das“ Harmonie-Bild der 1940er Jahre: Der Sängerkhor „Harmonie“ anlässlich der Glockenweihe am 3. April 1949 vor der St. Matthäus-Kirche.



*Ein schönes Foto: Die drei neuen Glocken, geschmückt und bereit für das Aufhängen im Kirchturm. (Foto: Kirchengemeinde St. Matthäus Steinbach.)*

Für Dirigent Heinz Rüffer, der für zweieinhalb Jahre die Geschicke des Männerchores gelenkt hatte, kam endlich die Zeit, wieder in seine Heimat Frankfurt/Main zurückzukehren. Das Chorleiteramt übernahm ab August 1949 Musiklehrer Siegfried Dietrich aus Hünfeld.

Letztlich waren musikalische und gesellige Veranstaltungen wieder ganz bei der „Harmonie“ angekommen: Neben dem Besuch von fünf Sängereisen im Jahr 1949 in Hünhan, Eiterfeld, Rothenkirchen, Kirchhasel und Horas wurden ein zweitägiger Kirmesball im November, ein Theaterabend im Dezember und eine Weihnachtsfeier (jeweils im Saal Walk) abgehalten. Die Gedanken an die Vergangenheit und die Folgen von Krieg und Vertreibung wurden zerstreut und waren nicht mehr so offen sichtbar, alle Blicke richteten sich gen Zukunft...

